Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2009

**über die öffentliche Sitzung am 14.05.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:32 Uhr
Ende : 20:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Steffen Rotermundt

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Rolf Griesenberg
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Benjamin Stukenberg

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau
Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 01/2009 vom 12.03.2009
5. Beratung zur Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe der Städte Ahrensburg und Bargteheide und der Gemeinden Ammersbek und Barsbüttel **2009/061**
6. Kenntnisnahmen
 - 6.1. Gemeinde Großensee
 - 6.2. Betriebsergebnis 2008
 - 6.3. Stand der Liquidität zum 14.05.2009
 - 6.4. Schreiben des Innenministeriums
 - 6.5. Personalsituation in der Finanzbuchhaltung
7. Verschiedenes
 - 7.1. Mitwirkung des Bauhofs an Investivmaßnahmen
 - 7.2. Entschlammung Schlossteich
 - 7.3. Gelungene Bepflanzung
 - 7.4. Neues RRB Fritz-Reuter-Straße
 - 7.5. Unterhaltung Wanderweg
 - 7.6. Knickpflege
8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Steffen Rotermundt, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe sowie einen anwesenden Bürger.

2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

- entfällt -

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 01/2009 vom 12.03.2009

Das Protokoll Nr. 01/2009 vom 12.03.2009 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5 Beratung zur Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe der Städte Ahrensburg und Bargteheide und der Gemeinden Ammersbek und Barsbüttel 2009/061

Zunächst erläutert der Werkleiter die Historie zum Zustandekommen des Gutachtens. Im Folgenden nimmt er Bezug auf die Vorlage.

Die Werkleitung ist zu der Auffassung gelangt, dass zumindest die organisatorische und technische Zusammenführung der Baubetriebshöfe nicht weiter verfolgt werden sollte.

Als maßgeblich hierfür sind zum einen die im Gutachten zwar bewerteten, jedoch nicht näher belegten Einsparpotentiale zu nennen, die somit eher hypothetischen Charakter haben. Zum anderen werden im Gutachten unter anderem nicht näher kritisch behandelt:

- Die teils weiten Entfernungen der Bauhöfe zueinander,
- der „Gleichzeitigkeitsfaktor“ bei Bedarf bestimmter Gerätschaften und des sie bedienenden Personals,
- Kosten der Ingangsetzung für einen Zweckverband (oder eine AöR),
- Aussagen zur Verteilung monetärer Vorteile für die beteiligten Städte und Gemeinden.

Die Werkleitung empfiehlt, in gezielten Einzelfällen – und nach gemeinsamer Prüfung klar belegbarer Vorteile – mit anderen Kommunen zu kooperieren. Hierbei bezieht sie sich auf wertvolle Hinweise innerhalb des Gutachtens, denen zur Gewinnung von Synergien nachgegangen werden sollte. Für die Praxis empfiehlt sie, dass sich die jeweiligen Baubetriebshöfe gegenseitig zunächst genau mit deren jeweiligen Ausstattungen vertraut machen. Hieraus resultierend könnte eine Zusammenarbeit über Angebote und spätere Beauftragungen folgen.

Die anwesenden Mitglieder des Werkausschusses können die soweit erfolgten Ausführungen für sich nachvollziehen. Es wird angeregt, je Stadt/Gemeinde Leistungskataloge aufzustellen, die die Basis für den Austausch von Leistungen bilden sollen.

Der Vorsitzende stellt die Vorlage 2009/ 061 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6 Kenntnisnahmen

6.1 Gemeinde Großensee

Der Werkleiter erläutert:

Der Werkleiter berichtete bereits im Ausschuss vom 12.03.2009 (TOP 6.9) zu einer von der Gemeinde Großensee erstellten Ausschreibung von Leistungen, die Betreuung von Klärtechnik und Pumpwerken betreffend. Bislang wurde Großensee von der Gemeinde Lütjensee betreut.

Im Ergebnis gingen bei der Gemeinde keine Angebote ein, da auch andere Bieter Schwierigkeiten darin sahen, auf ein zu pauschal abgefasstes Leistungsverzeichnis verbindliche Preise abzugeben.

Die Gemeinde Lütjensee ist dem Abwasser-Zweckverband Obere Bille (Haupt-Klärwerk in Trittau) beigetreten. Die politische Mehrheit in Großensee wünscht jedoch keinen automatischen Beitritt, sondern hat vorherige Gespräche mit anderen infrage kommenden Betreibern angeregt.

Konkret geht es den Verantwortlichen darum, die aktuellen Ausgaben für den Betrieb der Kläranlage und Pumpwerke zu reduzieren. Man erhofft sich, dass ein neuer Betreiber Einsparpotentiale aufzeigt, um so die Anlagen wirtschaftlicher betreiben zu können. Zurzeit belaufen sich die Betreuungskosten auf ca. 35.000 € p. a.

Nach Aussage des Werkleiters beträgt die momentane Schmutzwassergebühr 3,20 €/m³ zzgl. 5 € mtl. Grundgebühr. Tatsächlich wurde eine Unterdeckung ermittelt, wonach die Gebühr eigentlich mit 3,55 € erhoben werden müsste. Ein bestehender Klärschlamm Entsorgungsvertrag wurde nicht rechtzeitig gekündigt und hat somit weitere 5 Jahre Gültigkeit. An dieser Stelle könnte ein neuer Betreiber bis auf weiteres keine Einsparungen generieren.

Bevor überhaupt an die Abgabe eines Angebotes zu denken ist, will der Werkleiter in der kommenden 21. KW zusammen mit dem Leiter der Kläranlage Ahrensburg die Kläranlage in Großensee besichtigen, um Weiteres in Erfahrung zu bringen. Ahrensburg müsste bei Übernahme der Betreuung der Kläranlage Personal (befristet) einstellen, da das vorhandene Fachpersonal in Ahrensburg ausgelastet ist.

Der Werkleiter stellt zur Diskussion, ob man sich vor dieser Ausgangssituation eine Angebotsabgabe vorstellen könnte.

Das Gremium äußert sich hierzu überwiegend skeptisch und hinterfragt dabei den Vorteil für Ahrensburg. Ein Ausschussmitglied könnte sich eine Angebotsabgabe für die Betreuung der Kläranlage und Pumpwerke von Großensee unter der Maßgabe vorstellen, dass neben den aufzubringenden Personalkosten ein Aufschlag von etwa 20.000 bis 30.000 € zusätzlich einkalkuliert wird. Es wird Einvernehmen darüber erzielt, dass zunächst weitere Informationen einzuholen sind. Der Werkleiter sichert den Ausschussmitgliedern zu, über den Sachstand weiter zu berichten.

6.2 Betriebsergebnis 2008

Das vorläufige Ergebnis des Jahresabschlusses 2008 soll am 11.06.2009 vorgestellt werden (siehe TOP 8).

Die Stadtbetriebe haben im Ergebnis einen Überschuss von 131.000 € auf der Basis einer 5%-igen Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet. Davon entfallen 26.000 € auf den Betriebsteil Bauhof und 105.000 € auf den Betriebsteil Stadtentwässerung. Bereits in das Ergebnis der Stadtentwässerung eingerechnet wurde eine vortragsfähige Unterdeckung von 10.000 € aus dem Vorjahr sowie eine vorab vorgenommene Absetzung von 132.000 € für die Einstellung in die Gebührenaussgleichsrücklage.

Der Werkleiter führt das gute Ergebnis der Stadtentwässerung im Wesentlichen zurück auf die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Abwassermengen, auf einen geringeren Strom- und Materialverbrauch sowie auf geringere Abschreibungen und Zinsen.

Zur Entwicklung der Gebühren wird dem Protokoll eine Übersicht als Anlage beigefügt.

6.3 Stand der Liquidität zum 14.05.2009

Stadtentwässerung Giro:	81.000 €
Bauhof Giro:	59.000 €
Termingeldkonto:	2.020 Mio. €

Bis zum 14.05.2009 betrug die Verzinsung des Termingeldes 1,6 %. Danach sinkt dieser auf 1,50 %.

6.4 Schreiben des Innenministeriums

Mit Erhalt des Wirtschaftsplans 2009 teilt das Innenministerium in einem Schreiben mit, dass „...keine genehmigungspflichtigen Festsetzungen...“ festzustellen waren.

Der Werkleiter führt diese Aussage unter anderem auf die im Plan nicht vorgesehene Aufnahme neuer Darlehen bei Kreditinstituten zurück.

6.5 Personalsituation in der Finanzbuchhaltung

Der Werkleiter berichtet, dass beide Mitarbeiterinnen der Finanzbuchhaltung seit mehreren Wochen – und insbesondere während der Jahresabschlussprüfung – krankheitsbedingt ausgefallen sind. Die Prüfung konnte trotzdem ordnungsgemäß durchgeführt werden, da große Teile der Arbeiten bereits zuvor abgeschlossen wurden. Der Werkleiter nimmt die beschriebene Situation jedoch zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass viele nicht prüfungsrelevante Arbeiten unerledigt geblieben sind. Er führt den beschriebenen Ausfall zumindest einer Mitarbeiterin auf Überbelastung zurück. Aktuell ist in diesem Bereich eine Zeitarbeitskraft tätig. Außerdem wird das Tagesgeschäft von der Auszubildenden sowie von Herrn Noell wahrgenommen. Im Sinne einer verbesserten Arbeitskontinuität innerhalb der Finanzbuchhaltung erachtet der Werkleiter es für geboten, im Wirtschaftsjahr 2010 auf eine neue Ausbildungsstelle in diesem Bereich zu verzichten und stattdessen eine unbefristete Halbtagsstelle zu schaffen. Hierzu ist eine gesonderte Vorlage zu erstellen.

7 Verschiedenes

7.1 Mitwirkung des Bauhofs an Investivmaßnahmen

Die Mitglieder des Werkausschusses äußern Anmerkungen oder Fragen zu nachstehenden Themen, die wie folgt beantwortet oder dokumentiert werden:

Der Bauhof unterstützt nach dem Ausscheiden eines Beschäftigten im Tiefbau der Stadtverwaltung vermehrt die Durchführung von Investitionsmaßnahmen der Stadtverwaltung durch fallweise Betreuung bestimmter Bauvorhaben (z. B. Straßenbeleuchtung) vor Ort. Die Verantwortlichkeit für das jeweilige Budget obliegt weiterhin der Stadtverwaltung.

7.2 Entschlammung Schlossteich

Im abgelassenen Schlossteich wurden Schlammproben genommen, die zur Analyse eingereicht wurden. Es bleibt abzuwarten, wer welche Kosten im Rahmen einer Entschlammung des Teiches übernimmt.

7.3 Gelungene Bepflanzung

Der Bauhof erhält Lob für die gelungenen Bepflanzungen im Bereich der „Schnecken-Abgänge“ (Bahnhof) und für die Bepflanzung des neuen Kreisels in der Fritz-Reuter-Straße.

7.4 Neues RRB Fritz-Reuter-Straße

Der Sandweg müsste geebnet werden. Die Technische Leiterin erklärt, die Situation vor Ort prüfen lassen zu wollen.

7.5 Unterhaltung Wanderweg

Im Bereich des Wanderweges Ahrensfelder Weg Richtung Holzbrücke müsste die Unterhaltung intensiviert werden: Die Decke des Weges wird als „uneben“ beschrieben.

7.6 Knickpflege

Der Knick zwischen Hagener Allee und Kirschplantage ist zwischenzeitlich extrem hoch gewachsen. Zu klären ist die Zuständigkeit für die Pflegearbeiten.

8 Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Am 11.06.2009 ist um 18:00 Uhr im Raum 601 des Rathauses die Vorstellung des Entwurfes der Jahresabschlussprüfung 2008 der Stadtbetriebe vorgesehen. Hierzu wird zusammen mit dem Prüfbericht ein gesondertes Einladungsschreiben verschickt. Ob anschließend um 19:30 Uhr die reguläre Sitzung des Werkausschusses stattfinden soll wird zunächst offen gelassen. Der Vorsitzende des Werkausschusses wird sich diesbezüglich mit der Werkleitung abstimmen.

gez. Steffen Rotermundt
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer